

Bezugspreis

Der Bote monatlich bei zweimonatlicher Zahlung 1.50 Mark, vierteljährlich 4.50 Mark, durch die Post 4.50 Mark ausschließl. Zustellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Anzeigenstellen angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Zeitschriften-Verlagungen. Für anzeigene eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe. 'Sonder-Zahlung' gestattet. Fernruf der Schriftleitung Nr. 1149, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Rosko Leipzig Nr. 4609.

Zeitschriften-Verlagungen

Dreimonatsflugsigster Jahrgang.

Beim Anbruch der deutschen Revolution in Elsaß-Lothringen besonders von der Arbeiterkraft bekundete Sympathie für Frankreich ist seit einigen Wochen in das Gegenteil umgeschlagen. Die Ursache ist in der schlechten Lebensmittellieferung, dem Abbau des Bodens und der Arbeitslosigkeit, die beständig zunimmt, zu suchen. Viel beigetragen hat auch das rigorose Vorgehen der Franzosen, die jeden Kladder, der nicht Franzose 'de pour sang' ist, ausweisen. Fast täglich finden in Straßburg und Mühlhausen antifranzösische Kundgebungen statt. Diese Vorgänge beweisen deutlicher als alles andere, daß die Elsaß-Lothringern jahrelang Opfer einer systematischen, politischen und kulturellen Entfremdung geworden sind, weil sie schlecht geführt waren. Die Hauptschuld trifft die Volksoberkeit. Diese haben sich den Soldat-Franzosen stehenden Agenten unter den Angeordneten nur zu bereitwillig angepaßt. Die deutsch-elbsche Stimmung wurde sie als eine Last angehängt, die ihren Klirrup im Ausruhm des Volkswillens habe. Nie hat eine Lage so viel Unheil angerichtet als diese. Hätten die Vertreter von Elsaß-Lothringen im Reichstag ihre Pflicht getan, dann hätten sie die wirtschaftlichen Erfolge Deutschlands in den Reichsländern dazu benutzen müssen, auch die aus Lieberlieferung noch abwärts liegenden Weigen dem Deutlichum zuzuführen. Die Arbeiterkraft in Elsaß-Lothringen muß nun nach zum 2-monatigen französischer Herrschaft die bittere Erfahrung machen, daß sie von ihren Führern betrogen und schlecht geführt worden ist, daß diese eigenmächtige Zwänge verlegt haben. Wir müssen bei der fortgesetzten Gewaltspolitik der Franzosen damit rechnen, daß die vorerst einen deutschen Nationalen Anführer tragenden gegnerlichen Strömungen, die unbeeinträchtigt aus der Lutterie des Volkes an die Oberfläche drängen, aber in Bolschewismus ausarten. Zu Klärungen ist es leider in einer Reihe von Fällen schon gekommen. Das platte Land kommt keinen Befreiungserwartungen nicht mehr so kampft wie früher nach, als nach Ordnung in den Kommuneverhältnissen herrschte. Als Ausruhm des unbeeinträchtigt deutschen Empfindens begrüßen wir die Absage an das reuendbürtige Frankreich. Wir sollten daher in Deutschland versuchen, unsere Brüder in Elsaß-Lothringen durch alles Festhalten an dem Erbe unserer Väter die Sand zu reigen, ihnen den Rücken zu steifen, wenn sie zu Großdeutschland hindrängen. Wir müssen aber auch zu verhindern suchen, daß der Bolschewismus auf dem Wege der Gefährdung unter lebendiges Recht auf dieses deutsche Land wieder herrscht, nachdem so viel deutsches Blut zur Verteidigung von Elsaß-Lothringen auf den Höhen und in den Tälern der Wogenen gestossen ist. Mit einer fortdauernden Verschärfung der Situation muß gerechnet werden. Gelingt es uns, die elsäß-lothringische Arbeiterkraft weiter aufzuklären, ihre den Weg zu Deutschland zu bahnen, dann gibt es keine elsäß-lothringische Frage mehr.

Keine allgemeine Mobilmachung.

Der deutsche Beamtenbund gegen den spartakistischen Terror. — Ungeklärte Lage im Osten. — Vor den neuen Verhandlungen über Verlängerung des Waffenstillstandes. — Der englische Streit.

Die Mobilmachungsmaßnahmen der Regierung.

Ueberrischene Maßnahmen. Berlin, 10. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Gegenüber Mitteilungen über eine von der Regierung mit Rücksicht auf den bedrohten Osten geplante allgemeine Mobilmachung erfahren wir, daß die Meldung in dieser Form nicht zutrifft. Es kann sich, wie dies vom Kriegsminister auch angedeutet worden ist, lediglich darum handeln, daß bestimmte Jahrgänge in den bedrohten Gebieten, also lediglich in den Ostprovinzen, aufgerufen werden. Dieses Aufkall wird in den territorial angegriffenen Provinzen um so weniger Widerstand finden, als nach den bisher gemachten Erfahrungen die zurückgelassenen wehrfähigen Deutschen sowohl von den russischen Bolschewisten wie auch von den Polen teils wiedergemacht, teils in Gefangenschaft gebracht werden.

Der Deutsche Beamtenbund an die Nationalversammlung.

WTB. Berlin, 10. Febr. Der Deutsche Beamtenbund hat in folgenden an die Nationalversammlung in Weimar gerichteten Telegrammen wegen der in zahlreichen Städten gegen die Beamtenhaft unternommenen spartakistischen Partien energisch protestiert:

1. Tagespresse zufolge werden dauernd von bewaffneten Soldaten und Arbeitern, die sich zu unrecht Besorgnisse der zuständigen Behörden anmaßen, Beamte der Freiheit bezwungen, mißhandelt und geißelt und unehrlieh in den Terror unterstellt. Gleiche Vorgänge, wie in Hamburg auch im Westen und Osten unseres Vaterlandes. Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes unter allen Umständen schwer gefährdet. Wenn persönliche Freiheit, Gesundheit und Leben der Beamtenhaft weiter angetastet werden, sind Beamte geneigt, ihre Rechte durch Maßnahmen zu wahren, die für gesamtes Wirtschaftsleben unabwehrbare Folgen zeitigen können.

2. Deutscher Beamtenbund als Gesamtvertretung der deutschen Beamtenhaft mit rund zwei Millionen Mitglieder ersucht dringend an unverzügliche Abhilfe zur Sicherung der unbedingten notwendigen ungeleiteten Weiterarbeit der Beamten.

Die neuen Waffenstillstandsverhandlungen.

Erzbergers Abreise nach Triest. Weimar, 10. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Die Mitglieder der Waffenstillstandskommission werden sich, wie uns gemeldet wird, unter der Führung des Staatssekretärs Erzberger morgen von Weimar nach Triest zu den Waffenstillstandsverhandlungen begeben. Sie beschäftigen, Sonntag mittag wieder in Weimar einzutreffen.

Militärische Forderungen der Entente.

Ablieferung der Artillerie? Jülich, 10. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Laut der 'Neuen Korrespondenz' fordern die neuen Waffenstillstandsbedingungen der Entente die Herauslieferung der deutschen Armee auf 25 Divisionen. Nach derselben Quelle soll sogar die Ablieferung der gesamten Artillerie verlangt werden, doch klingt das Letztere sehr unwahrscheinlich.

Die Blockadefrage.

Befreiung weiterer deutscher Gebiete. Amsterd., 10. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Der Oberste Kriegsrat wird sich nach einer Pariser Medung des Neuterischen Bureaus morgen mit der Blockadefrage beschäftigen. Wilson erklärte, daß die Frage der Befreiung weiterer deutscher Gebiete noch nicht entschieden sei.

Die Streiklage in England.

London, 7. Februar. Reuter zufolge ruhte gestern die Arbeit auf dem Schiffswerften am Clyde. Die Streikenden erklärten, sie seien jetzt entschlossen, den Streit so lange fortzusetzen, bis die lebenswichtigen Arbeitsmasse eingeführt sei. London, 7. Febr. (Reuter.) Wie bekannt, sind jetzt Gefährte ausgesandt worden, um die Mehrzahl der Streikführer in Belfast zu verhaften. Aber die Behörden werten noch mit der Ausführung des Befehls, um die ersten Woch-

schheit für die Wiederherstellung des öffentlichen Dienstes zu bieten.

Jülich, 10. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Die Führer des Streikbewegung melde aus dem Haag: Der Vertreter der 'Daily Chronicle' in Philadelphia hatte eine Unterredung mit dem Professor Dr. Straus, welcher erklärte, daß England für den Bolschewismus reifer sei als Deutschland. Infolgedessen fordert die amerikanische Presse Schutzmaßnahmen gegen das eventuelle Vordringen des Bolschewismus auf Amerika. Jülich, 10. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Führer des Streiks hat die britische Regierung nach Glasgow, Belfast und Dublin eine Anzahl Forderungen und Ziele entworfen, um sie gegen die drohenden Gefahren zu schützen.

Der Verkehr mit London unterbrochen.

Fortdauer der englischen Streiks. Bern, 10. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Die Streikbewegung in England hat nunmehr die wichtigsten Industriezentren lahmgelegt und den Verkehr mit London fast vollständig unterbrochen. Gestern trafen in London keine Eisenbahnzüge und Stadtbahnwagen ein, ebenso die Elektrizität. Die großen Städte in Belfast und im Clyde-Gebiet dauern in ab- und zunehmender Stärke an. Die Maschinen- und Elektriker Londons haben ein Ultimatum an die Regierung gestellt, in dem sie die 48-Stunden-Woche als Abhilfe gegen die Arbeitslosigkeit fordern.

Die Lage im Osten.

WTB. Berlin, 10. Febr. Ueber die Lage im Osten wird u. a. gemeldet: A. D. A. Nord. Bei einem erfolglosen Versuch im Winter-Abzug sind die deutsche Besatzung von uns genommen. Nachdrücken zufolge soll die deutsche Besatzung von Windau bei der Eroberung der Stadt durch die Bolschewisten restlos niedergemacht worden sein.

A. D. A. Süd. In allen Abschnitten für uns erfolgreiche Gefechte.

5. A. A. Ein feindlicher Vorstoß bei Kamisch abgewiesen.

2. A. A. Südwestlich Magonin griffen die Polen in Stärke von 2 Kompanien das Dorf Radomke an, welches hierbei verloren ging. Es wurde später mit Artillerieunterstützung von uns wieder genommen.

Eine Kanton der von uns nach besterem Teile des russischen Westens an der Bahn Kowel-Brest-Litovsk ist bis hart über die Reichsgrenze durchgeführt. Westlich von Brest-Litovsk wurde ein Kavaleri polnischer Überfall abgeschlagen durch der ausgezeichneten Haltung der 3. Kompanie des freiwilligen-Bataillons 44. Das 22. Reiter-Korps, das bisher in Brest-Litovsk lag, hat das Kommando an die 22. Landwehr-Division abgegeben und wird nach der Heimat abtransportiert.

Für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland.

WTB. Graz, 8. Febr. In einer von mehreren tausend Personen besuchten Volksversammlung für die Freiheit Deutsch-Oesterreichs und für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Deutsche Reich widerlegte der Staatssekretär für das Herzogtum die Behauptung der Deutschen, daß sie von den Deutschen befreit werden. Namens der Deutschnationalen Volkspartei der deutschen Nationalversammlung feierte Generalsekretär Geller-Berlin die aus dem Zusammenbruch emporgewachsene Einigkeit des deutschen Volkes der beiden Republiken, sowie ihre mit Geist und Herz bereits erfolgte Vereinigung. Abgeordneter Banhian betonte, daß die Arawanten und Drau bilden müßten. Hierzu wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, wonach die Veranmeldung die Trennung der Deutschen nicht bilden und sich für die dauernde Vereinigung des deutschen Volkes und Deutsch-Böhmens, Mährens und Schlesiens mit den deutschen Alpenländern einigen werden. Das Schicksal aller Verbündeten hänge nur in dem reifsten Anschluß an Deutschland gebunden werden. Schlichtig wurde die Gründung eines Hilfsbundes für Deutsch-Böhmen und Sudetenland in Graz beschlossen.

Sitzung des Obersten Kriegsrat der Entente.

WTB. Paris, 8. Febr. (Japan.) Der Oberste Kriegsrat hielt gestern nachmittag eine Sitzung ab. Daran nahmen Wilson, die Premierminister und die Minister des Auswärtigen der fünf Mächte, sowie militärische Sachverständige teil. Der Rat begann die Prüfung der Bedingungen für die Erneuerung des Waffenstillstandes, die er morgen nachmittag zu Ende führen wird. Der Ausschuss zur Prüfung des Vorschlags der Entente, die Besatzung der Ostprovinzen zu beenden, wurde ebenfalls zur Prüfung der Bedingungen für die Erneuerung des Waffenstillstandes angesetzt.

Revolutionäre Strömungen in Elsaß-Lothringen.

Von unserm Straßburger Mitarbeiter

Die beim Anbruch der deutschen Revolution in Elsaß-Lothringen besonders von der Arbeiterkraft bekundete Sympathie für Frankreich ist seit einigen Wochen in das Gegenteil umgeschlagen. Die Ursache ist in der schlechten Lebensmittellieferung, dem Abbau des Bodens und der Arbeitslosigkeit, die beständig zunimmt, zu suchen. Viel beigetragen hat auch das rigorose Vorgehen der Franzosen, die jeden Kladder, der nicht Franzose 'de pour sang' ist, ausweisen. Fast täglich finden in Straßburg und Mühlhausen antifranzösische Kundgebungen statt. Diese Vorgänge beweisen deutlicher als alles andere, daß die Elsaß-Lothringern jahrelang Opfer einer systematischen, politischen und kulturellen Entfremdung geworden sind, weil sie schlecht geführt waren. Die Hauptschuld trifft die Volksoberkeit. Diese haben sich den Soldat-Franzosen stehenden Agenten unter den Angeordneten nur zu bereitwillig angepaßt. Die deutsch-elbsche Stimmung wurde sie als eine Last angehängt, die ihren Klirrup im Ausruhm des Volkswillens habe. Nie hat eine Lage so viel Unheil angerichtet als diese. Hätten die Vertreter von Elsaß-Lothringen im Reichstag ihre Pflicht getan, dann hätten sie die wirtschaftlichen Erfolge Deutschlands in den Reichsländern dazu benutzen müssen, auch die aus Lieberlieferung noch abwärts liegenden Weigen dem Deutlichum zuzuführen. Die Arbeiterkraft in Elsaß-Lothringen muß nun nach zum 2-monatigen französischer Herrschaft die bittere Erfahrung machen, daß sie von ihren Führern betrogen und schlecht geführt worden ist, daß diese eigenmächtige Zwänge verlegt haben. Wir müssen bei der fortgesetzten Gewaltpolitik der Franzosen damit rechnen, daß die vorerst einen deutschen Nationalen Anführer tragenden gegnerlichen Strömungen, die unbeeinträchtigt aus der Lutterie des Volkes an die Oberfläche drängen, aber in Bolschewismus ausarten. Zu Klärungen ist es leider in einer Reihe von Fällen schon gekommen. Das platte Land kommt keinen Befreiungserwartungen nicht mehr so kampft wie früher nach, als nach Ordnung in den Kommuneverhältnissen herrschte. Als Ausruhm des unbeeinträchtigt deutschen Empfindens begrüßen wir die Absage an das reuendbürtige Frankreich. Wir sollten daher in Deutschland versuchen, unsere Brüder in Elsaß-Lothringen durch alles Festhalten an dem Erbe unserer Väter die Sand zu reigen, ihnen den Rücken zu steifen, wenn sie zu Großdeutschland hindrängen. Wir müssen aber auch zu verhindern suchen, daß der Bolschewismus auf dem Wege der Gefährdung unter lebendiges Recht auf dieses deutsche Land wieder herrscht, nachdem so viel deutsches Blut zur Verteidigung von Elsaß-Lothringen auf den Höhen und in den Tälern der Wogenen gestossen ist. Mit einer fortdauernden Verschärfung der Situation muß gerechnet werden. Gelingt es uns, die elsäß-lothringische Arbeiterkraft weiter aufzuklären, ihre den Weg zu Deutschland zu bahnen, dann gibt es keine elsäß-lothringische Frage mehr.

Die alte Disziplin in Weimar.

Bei den Regierungstruppen in Weimar, die General Mörner untersteht, ist die alte Disziplin wieder eingeführt worden. Die Truppen, die einen ausgezeichneten Einbruch machen, versehen regelmäßigen Geistes- und Mädisin. Soldatenrube befehlen befehlen nicht entgegen seitige Gruppenführung eingeführt. Die Truppen führen sich in Weimar sehr wohl.

Ruhe vor dem Sturm?

Die Verhandlungen der Nationalversammlung sind bisher fast ohne Debatte verlaufen, die hinter dem Rücken der fröhlichen Beratungen sich ausnahmslos bis jetzt ohne jede Schärfe geführt worden. Man gibt sich Mühe, bei den Parteien auch äußerlich in Zukunft möglichst peinliche Zusammenkünfte zu vermeiden, um mit Rücksicht auf das Aussehen als geschlossenes Ganzes auftreten zu können. Wir wir hören, aber schon die neuen Worte lebhaft Debattieren seitigen. Von allen Seiten werden Anträge zur Verfassungserneuerung eingebracht. Die letzten zwei Beschlüsse warden Sondermäßig paratieren. Die letzten zwei Beschlüsse warden Sondermäßig paratieren. Die letzten zwei Beschlüsse warden Sondermäßig paratieren.

Walhalla-Operetten-Theater
 Letzte Woche
„Inkognito.“
 Anfang 7, 10 Uhr
 in Vorbereitung.
Die Faschingstee!
 Kasse v. 10-11, u. 4-6.

Taschentücher,
 gute Qualitäten,
 große Auswahl.
H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstraße 54

1000 Fässchen Wagenfett
 prima Ware, brutto 7 1/2 kg,
 netto 6 1/2 kg, per Faß, Musterläufer
 per Nachnahme.
Johannes Spranger & Co.,
 Kötschenbroda.

Alte Promenade Via UT Leipziger Strasse 88
 Fernruf 5738. Fernruf 1224.

Seelen in Ketten
 Sensationelles Drama
 aus der Jetztzeit
 in 4 Akten.
 Hauptrolle:
Werner Krauss.
 Vorführung:
 5.00 7.10 9.20

Paul Heidemann
 in dem 3 Akten-Lust-
 spiel:
**Der Kampf
 mit dem Drachen**
 Vorführung 4.20 6.30 8.30

Berliner Straßen-Kämpfe
 Aktuell!
 Ausserdem das übrige
 Beiprogramm.
 Beginn 4 Uhr.

Der Wahn ist kurz
 Grosses
 Gesellschafts-Drama
 in 4 Akten.
 Hauptrolle
Maria Fein.
 Vorführung:
 5.10 7.10 9.20

Anna verlobt sich
 Humorvolles
 Lustspiel in 2 Akten.
 Hauptrolle
Anna Müller-Linke.
 Vorführung: 4.00 6.10 8.10

Ich versichere Sie ..
 Burleske in 2 Akten.
 Vorführung: 4.40 6.40 8.50
 Ausserdem
 das übrige Beiprogramm.
 Beginn 4 Uhr.

Deutsche Volkspartei,
 Ortsgruppe Halle.
 Unsere h 431/1

Mitglieder-Versammlung
 findet am Montag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, im
 St. Nikolaus, Nikolaistrasse, eine Treppe, statt, wozu die
 Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Um vollzähligen
 Erscheinen wird gebeten.
 Parteifreunde, welche sich bisher der Ortsgruppe noch
 nicht angeschlossen haben, sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Generalversammlung
 der Mitglieder des
Viktoria-Luisen-Vereins
 am Montag, den 17. Februar, nachm. 5 Uhr im Viktoria-
 Luisen-Haus, Weidenplan 20. h 907
 Tagesordnung: Jahresbericht.
Der Vorstand.

Ernst Vieweg
 Gelststr. 48 Halle a. S. Fernruf 6755
 Aeltstes und grösstes Spezialgeschäft
 am Platze für A 2875

**Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen,
 sanitäre Einrichtungen**
 für Private, Industrie und Landwirtschaft.
 Große Ausstellung von Beleuchtungskörpern, sanitä-
 ren Einrichtungsgegenständen, sowie sämtlichen
 Bedarfsartikeln für Gas und Elektrisch.
 Ia. Referenzen. Lang. Erläuterungen.
 Kostenschätze unverbindlich u. kostenlos.

Seidene Damen-Mäntel
 in sehr grosser Farben-Auswahl,
 guten Stoffen, allen Grössen
 und den verschiedensten Modarten
 empfiehlt preiswert V 3325

H. Schnee Nachfolger,
 Halle a. S., A. u. F. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.

Verband Hallescher Frauenvereine.
 Dienstag, den 11. Februar 1919, abends 8 Uhr,
 in den Germania-Sälen, Gr. Steinstr.

Vortrag
 von Herrn Geheimrat Waentig
 über:
Stadtverordnetenwahlen und die Frauen.
 Anschliessend freie Aussprache.
Gäste willkommen. Der Saal ist gut geheizt.

Deutschland in Gefahr!
 Melbet Euch für Infanterie, Maschinengewehr und Minenwerfer
 beim
Freiwilligen-Bataillon Inf.-Regts. Nr. 93 in Dessau,
 Leopoldskaserne, Zimmer 108, vormittags.
 Mobile Löhnung nach den Dienstgraden, mindestens 30 Mark monatlich.
 Im Grenzschutz Ost 5 Mark tägliche Zulage. Im Gebiet Ostst aufserhalb
 Deutschlands desgl. und Zeuprämie, Anspruch auf Familienunterstützung.
 Bei endgültiger Entlassung 50 Mark Entlassungsgeld, 15 Mark Marktscheid
 und Entlassungsanzug. Verpflichtung auf einen Monat mit 14 tägiger
 Wundigung. h 903/5

Deutscher Bund für Erziehung u. Unterricht
 Von einer Anzahl h efiger Lehrkräfte an allen Orten von
 Schulen ist beabsichtigt worden, in Halle eine Ortsgruppe
 des Bundes zu begründen. Die Gründungsitzung soll am
Dienstag, den 11. Februar 1919, abends 8 Uhr,
 in der Aula der städtischen Oberrealschule (Staubf. 1.)
 stattfinden, zu der hiermit alle, die an der Heranbildung der
 Jugend Interesse haben, insbesondere alle Eltern, freunds-
 chaftlich eingeladen werden. h 903/5
Hans. Menzer. Schotten. Schumann. Sommer.

Für Geldgeber kostenfrei! Geringe Schutzgebühren!
Die sicherste Kapitalanlage
 sind von uns geschätzte nachstellbare Hypotheken!
 Ausleihung und Vermittlung von Kapital unter Hypothek-
 enschutz. Verlangen Sie unsere Drucksachen.
 Mikaroller allerorts erwünscht.

**Hypothekensachbank Sachsen-
 Anhalt-Thür.**
 Aktiengesellschaft zu Halle, Barfussstr. 15.

Bei handtägigen
Sautjucken
 (auch bei heftigen Wunden)
 verhilft Ihnen
Dr. Kochs Kältsalbe
 (Anspruch)
 sofort Genesung. — Preis
 2 Mk. 4. — Tube 2 Mk. 2. —
Löwen-Apotheke
 am Markt.

Das Vaterland in Not!
 Der Pole überfällt heimtückisch die Ostmark.
 Im Innern wütet Spartakus weiter.

Freiwillige heraus!
 Kein Mann darf fehlen. a 0232/1
 Meldet Euch sofort beim
„Lehr-Infanterie-Regiment“,
 Berlin W. 35, Steglitzer Straße 29 (Freiwilligen-Aufnahme).

Bedingungen: Mobile Löhnung, 5 Mark Tageszulage, freie Verpfle-
 gung, Unterbringung und Ausrüstung.
 Besonders gebraucht werden: Offiziere, Unteroffiziere aller Waffen,
 Schuhmacher, Schneider, Cattleer und Feilwerke.
 Fahrscheine können bei der nächsten militärischen Dienststelle (Bezirks-
 kommando, Meldeamt) oder direkt beim Lehr-Inf.-Regiment,
 Berlin W. 35, Steglitzer Str. 29, unter Einbringung des Militär-
 passses oder Entlassungsscheines schriftlich angefordert werden.

Stadttheater
 Dienstag, den 11. Febr. 1919.
 Ant. 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Der arme Heinrich.
 Oper von Hans Pfitzner.
 Mittwoch
 Nur ein Traum.

Apollo-Theater.
 Täglich 7 1/2, 11 1/2, 8 1/2
Die Dollarprinzessin
 Opette, 1. Welt u. Sea Wolf,
 Gewerks. 9-11 u. 5-7

**Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Damenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen.**

Grosse Auswahl
 in ein, oder bis ganz reicher
 Ausführung.

Möbelfabrik
Alberti Mariotti Nachf.
 Inh. Richard Ziemer.
 Halle a. S., Alter Markt 2.
 V604 5

Stoßfeste elektr.
Glühlampen
 zu Fabrikpreisen
Hönemann
 Bahnhof 1. Tel. 3631.

Briefmarken
 kauft
H.A. Dietrich
 Martinstr. 11.

**Vorträge zur Vertiefung des politischen
 Wissens.**
 1. Vortrag am Donnerstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr,
 im Rejart-Saal, Weidenplan 20, über 1 909
Sozialpolitik.
 Referat von Dr. Carlsson.
Anschliessend: Aussprache.
 Frau v. Kroßigk. Frau Mampel. Frau Dr. Rieder.

**Revolver-
 Drehbänke**
 mit Werkzeugen
 für alle Zwecke
 feinsten
Langer & Co.
 Maschinenfabrik
 Chemnitz SW 19

**Lötzinn 20-50 %
 Schlaglot**
Autogen Schweisspulver
Lötpasten Härtepulver

fabriziert:
Alfr. M. Koch
 Berlin C2.
 Neue Promenade 8.

Vertreter ges.
 Teiegr.-Adr.:
Lötkoch Berlin

**Steinkohlen-Teer
 in Kesselwagen**
 günstig abgegeben.
H. Sachs & Co., Gleiwitz, O.-S.
 Telefon 228. Teiegr.: Industriekontor

Prima Hanf-Badstricke,
 größere Posten laufend zu exporten an Selbstverbraucher
 abzugeben. h 855/1
Carl Hensel, Seilerwarenfabrik,
 Halle a. S., Sordorfer Straße 4b.

**Uniformen-
 Umfärbung**
 Uniformstücke aller Art sowie
 Stoffe färbt in echt schwarz,
 echt marineblau, echt braun usw.
 schnellstens und preiswert, auch für
 Privatpersonen
Louis Hermsdorf
 Diamantschwarzfärberei
 Unterwittgensdorf bei Chemnitz.

Wegen Todesfall V 89 / 5 **bleiben meine Geschäfte**
 Dienstag, den 11. Februar, von 1 Uhr ab **Max Sobel**
 geschlossen. Halle a. S. Ammendert.